

Auf der Suche nach Liebe

Beschreibung: Eine Geschichte

Ziel: Die Teilnehmer sollen sich bewusst werden, dass Bibelübersetzung mit Menschen zu tun hat.

Teilnehmer: Beliebige Anzahl jeden Alters

Dauer: 5 Min.



Poststrasse 16, CH-2504 Biel
032 342 02 46, www.wycliffe.ch

© Wycliffe Bible Translators U.K.
Deutsche Übersetzung mit freundlicher Genehmigung. Dieses Programmblatt darf nur mit vorheriger Erlaubnis und Quellenangabe abgedruckt werden.

Manuskript des Erzählers/der Erzählerin

Kannst du dir vorstellen, die gute Botschaft von Jesus jemandem zu erklären versuchen, ohne das Wort "Liebe" zu benutzen?

Das war das Problem, vor dem zwei Bibelübersetzer in Guatemala standen. Einige Jahre lang hatten Helen und Ray Elliott bei den Ixil von Nebaj gelebt. Sie hatten deren Sprache gelernt, jedoch noch kein Wort der Ixil-Sprache für "Liebe" gefunden.

Eines Tages gab es eine Explosion im Dorf. Eine Ladung von Feuerwerkskörpern, die für das Karnevalsfest gelagert worden war, hatte sich versehentlich entzündet. Zwei Jungen, einer von einer Indianerfamilie, der andere von einer Latino-Familie, erlitten schwere Verbrennungen. Helen wurde an den Unfallort gerufen. Als sie dort ankam, stellte sie fest, dass die Eltern der Jungen Motorenöl und Asche auf die Brandwunden der beiden aufgetragen hatten. Helen hatte keine medizinische Ausbildung absolviert, aber sie betete. Dann rannte sie zum Markt, um Penicillin und Morphium zu kaufen. Sie reinigte die Wunden und verband sie mit Streifen aus zerrissenen Bettlaken.

Kaum war sie gegangen, erschien der ortsansässige Zauberdoktor. Er war wütend, dass jemand sich seines Amtes als Heiler bemächtigt hatte und riss alle Bandagen von den Wunden der Jungen. So brachen die Wunden wieder auf. Als Helen zurückkam, war der Zauberdoktor dabei, alle Geister einzeln anzurufen, um herauszufinden, welcher von ihnen besänftigt werden müsse. Mit einem Schlag war Helen klar, dass diese beiden Arten von "Heilverfahren" und "Gebet" sich nicht miteinander vermischen ließen. Sie forderte die Eltern der Jungen auf, sich für eines von beiden zu entscheiden. Der Zauberdoktor war wütend über die Unterbrechung, musste aber gehen, als die Eltern sich dafür entschieden, es mit Helens Behandlungsmethode zu versuchen.

Helen betete und pflegte geduldig die Wunden der Jungen. Sie behandelte beide Jungen mit gleicher Aufmerksamkeit, obwohl die Leute dieses Ortes erwartet hatten, dass sie den Latino-Jungen besser behandeln würde als den Indianerjungen.

Am 20.Tag, als Helen zu den Jungen kam, traf sie dort eine sehr alte Indianerfrau an, die die Jungen beobachtete. An diesem Tag behandelte Helen den Indianerjungen zuerst. Die alte Frau war tief gerührt und sagte: Schau wie sie ihn behandelt, mit soviel 'shon'".

'Shon', was war das? Als Helen herausfand, was dieses Wort bedeutete, weinte sie. 'Shon' heißt nämlich "Liebe, die gibt, ohne zu erwarten". Die Übersetzer hatten das Wort, nach dem sie so sehr suchten, durch ein Gleichnis gefunden, indem sie den Bewohnern dieses Ortes Gottes Liebe ganz praktisch erwiesen hatten. Jetzt hatten sie endlich den Schlüssel gefunden, um den Ixil sagen zu können, dass Gott sie alle unterschiedslos und grenzenlos liebt.